



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Erste: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Zentraldruckerei 18. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich zwei-
malig (Montag und Donnerstag) abgesehen von den
Feiertagen. Preis monatlich 2,- M., halbjährlich 10,- M.,
jährlich 20,- M. (Postgebühr).
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 89

Erste: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Zentraldruckerei 18. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich zwei-
malig (Montag und Donnerstag) abgesehen von den
Feiertagen. Preis monatlich 2,- M., halbjährlich 10,- M.,
jährlich 20,- M. (Postgebühr).
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 89

Montag, den 31. März 1941

Außenminister Matsuoka nach Rom abgereist Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen - Besuch Matsuokas in Potsdam Stürmische Kundgebungen in Berlin Matsuoka auf der Durchfahrt durch Halle

Berlin, 30. März. Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen verließ am Sonntagmorgen der japanische Außenminister Matsuoka die Reichshauptstadt und trat seine Weiterfahrt nach der Hauptstadt des vereinigten Italiens an. Gegen 16 Uhr holte der Reichsminister des Auswärtigen vom Reichentrop Außenminister Matsuoka vom Bahnhof der Reichsregierung, Schloss Bellevue, ab, um ihn zum Anhalter Bahnhof zu begleiten. Wie bei der Ankunft bildeten Formationen der deutschen Wehrmacht und der Partei ein Spalier, hinter dem die Berliner Bevölkerung dicht gedrängt den japanischen Außenminister mit bewundernden Gefühlen zum Abschied begrüßte.

nationalsozialistischen Staates. Pünktlich um 16.30 Uhr verließen der Außenminister des Tenno und der deutsche Reichsaußenminister den letzten Sanktbrunn und Außenminister Matsuoka verließ mit seiner Begleitung den Zug. Durch das Fehlen seines Begleiters wechselte er mit dem Reichsminister des Auswärtigen vom Hauptbahnhof der Reichsregierung, Schloss Bellevue, bis der Zug den Bahnhof verließ.

Am letzten Tage seines Berliner Aufenthaltes tratete der Abgeordnete des Tenno, Außenminister Matsuoka, mit seiner Begleitung der Stadt Potsdam an einen Besuch ab, die in aller Welt als die Traditionsstätte deutscher Soldatentums und preußisch-deutscher Wehrmacht gilt. Die Stadt hatte reichlich Plannachmittag angelegt. Mit aufrichtiger Freude ließ die Potsdamer Bevölkerung den Herrgottentanten des verbrüdernden und befreundeten japanischen Volkes willkommen, das wie das deutsche Volk im Soldatenum seine besten Tugenden verkörpert sieht. So galt der erste Zug der Gäste der Kaiserliche des großen Preußenkönigs in der Garnisonstraße, wo Außenminister Matsuoka, einige Minuten in der Kaiserlichen Garnison am Sonntagmorgen des Großen verblieb. Nach der Verabschiedung der Garnisonstraße und einer Fahrt durch das historische Potsdam besuchte Außenminister Matsuoka die letzte Befestigungsstätte des großen Königs, Schloss Sanssouci, das mit seiner materiellen Umgebung eingehend besichtigt wurde. Danach fuhr er zum Reichsminister des Auswärtigen vom Hauptbahnhof der Reichsregierung, Schloss Bellevue, ab, um ihn zum Anhalter Bahnhof zu begleiten.

nationalsozialistischen Staates. Pünktlich um 16.30 Uhr verließen der Außenminister des Tenno und der deutsche Reichsaußenminister den letzten Sanktbrunn und Außenminister Matsuoka verließ mit seiner Begleitung den Zug. Durch das Fehlen seines Begleiters wechselte er mit dem Reichsminister des Auswärtigen vom Hauptbahnhof der Reichsregierung, Schloss Bellevue, bis der Zug den Bahnhof verließ.



Der Sonderzug des japanischen Außenministers Matsuoka hatte in den gestrigen Nachmittagsstunden auf dem Hauptbahnhof in Halle einen kurzen Aufenthalt. Die Bevölkerung, die sich zahlreich auf den Bahnsteigen eingefunden hatte, brachte dem hohen Gast der Reichsregierung begeisterte Huldigungen dar. Exzellenz Matsuoka verließ den Sonderzug, um für die herzliche Begrüßung seinen Dank abzustatten.

Die Unruhen nehmen zu

Jugoslawien sperrt sämtliche Grenzübergänge nach Steiermark Deutschfeindliche Kundgebungen in Marburg und Neusäß

Graz, 30. März. Seit dem 29. März sind sämtliche Grenzübergänge von der Steiermark nach Jugoslawien bis auf den Ferienausgang Neusäß-Spielhof von jugoslawischer Seite vollkommen gesperrt.
In Marburg fand eine deutschfeindliche Kundgebung statt, die von reaktionären Serben organisiert war. Dabei wurde ein großer Sanderstein mit der Aufschrift „Deutschland“ angeheftet, den die Teilnehmer der Kundgebung anspuckten. Passanten, die sich an der Demonstration nicht beteiligten, wurden von der bewaffneten Milizpolizei gezwungen, gleichfalls vor dem Sanderstein auszusprechen. Die sich weigerten, wurden verhaftet, wobei es eine Anzahl Verletzte gegeben hat. Bei der Kundgebung wurden Handzettel verteilt mit der Aufschrift: „Wir kämpfen mit Ungarn gegen Deutschland.“ Am 28. März versammelten sich jugoslawische Soldaten in Marburg a. d. Drau eine Kundgebung gegen Deutschland. Bei dieser Gelegenheit...

gegen die neuen Galatrenkennzeichen von Demonstrationen zettelten. Am 28. März wurden in Neusäß bei Demonstrationen zwei Volksdeutsche verletzt. Einer von ihnen konnte nach ärztlicher Behandlung in häuslicher Pflege belassen werden, während der andere ein Krankenhaus aufsuchen mußte.

Mit der Waffe gegen Kroaten

Ausfaltungen der serbischen Polizei - Mehrere Schwerverletzte

Agaram, 30. März. Die Lage in Agaram ist am Sonntag ruhiger. Anlässlich der Thronbesteigung hatten nur die öffentlichen Gebäude und vereinzelte Häuser von Serben besetzt. Kein Haus eines Kroaten trägt eine Fahne.
In Ustjega (Kroatien) gab die kroatische Bevölkerung ihrer Empörung in Kundgebungen für die Achsenmächte Ausdruck. Die serbische Polizei schritt gegen die Kroaten mit der blanken Waffe ein. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Die Engländer haben es als einen schweren Fehler empfunden, daß ihre Propaganda nicht auch in den kroatischen Landesteilen dieselben Früchte getragen hat wie in den serbischen. Sie haben deshalb nicht gerührt, um mit Hilfe von Juden und Freimaurern auch in Agaram Demonstrationen zu entfachen, die Sonntagabend in kleinerem Umfang begonnen haben, nachdem Flugblätter bereits am Nachmittag die Volksmassen zum Kampf gegen Deutschland und ihre Territorien gegen England aufgerufen haben. Die Mariner Universität wurde Sonntagabend geschlossen. Die kroatische Polizei hat jedoch rechtzeitig alle Vorkehrungen getroffen, um ähnliche Zwischenfälle und Auswüchse zu verhindern, wie sie in Belgrad stattgefunden haben. Die Polizei in Agaram ist offenbar nicht gewillt, Demonstrationen zuzulassen, die sich in deutschfeindlichem Sinne heissen, da dies ganz den kroatischen Traditionen widerspricht.

Agaram, 30. März. Die Lage in Agaram ist am Sonntag ruhiger. Anlässlich der Thronbesteigung hatten nur die öffentlichen Gebäude und vereinzelte Häuser von Serben besetzt. Kein Haus eines Kroaten trägt eine Fahne.
In Ustjega (Kroatien) gab die kroatische Bevölkerung ihrer Empörung in Kundgebungen für die Achsenmächte Ausdruck. Die serbische Polizei schritt gegen die Kroaten mit der blanken Waffe ein. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Die Engländer haben es als einen schweren Fehler empfunden, daß ihre Propaganda nicht auch in den kroatischen Landesteilen dieselben Früchte getragen hat wie in den serbischen. Sie haben deshalb nicht gerührt, um mit Hilfe von Juden und Freimaurern auch in Agaram Demonstrationen zu entfachen, die Sonntagabend in kleinerem Umfang begonnen haben, nachdem Flugblätter bereits am Nachmittag die Volksmassen zum Kampf gegen Deutschland und ihre Territorien gegen England aufgerufen haben. Die Mariner Universität wurde Sonntagabend geschlossen. Die kroatische Polizei hat jedoch rechtzeitig alle Vorkehrungen getroffen, um ähnliche Zwischenfälle und Auswüchse zu verhindern, wie sie in Belgrad stattgefunden haben. Die Polizei in Agaram ist offenbar nicht gewillt, Demonstrationen zuzulassen, die sich in deutschfeindlichem Sinne heissen, da dies ganz den kroatischen Traditionen widerspricht.

Das Land mit sieben Grenzen

Budapest, 30. März. Die rumänische Zeitung „Actiunea“ veröffentlicht auf der ersten Seite eine Karte Jugoslawiens und erklärt in der Ueberschrift, daß Jugoslawien ein Land mit sieben Grenzen sei und legt auf in seinen Erläuterungen das Gewicht auf die Schwierigkeit, diese Grenzen zu verteidigen.

„Belgrad ist verantwortlich“

Die Kroaten wollen nicht für den serbischen Größenwahnsinn sterben

Freiburg, 30. März. Unter der Ueberschrift „Belgrad ist verantwortlich“ nimmt „Vorwärts“ zu den letzten Ereignissen in Belgrad Stellung und weist auf die Verantwortlichkeit zwischen der ehemaligen Tschechoslowakei und Jugoslawien hin, wonach in beiden Staaten die terroristischen Bewegungen in Händen von demotivierten Serben und von fremden Interessen geleiteten politischen Abenteurern gelegen seien. Am tragischen hätten unter diesen Unterdrückungsbestimmungen der serbischen Serben die Kroaten zu leiden gehabt. Auch den Slowenen sei es nicht leicht gegangen. Belgrads Staatskunst aber habe sich unheimlich in Verdrängungen erschöpft. So sei die Situation gewesen, als Jugoslawien vor die Entscheidung gestellt wurde, sich auf den Weg des neuen Europas zu begeben oder für fremde Interessen zu kämpfen.

Die Kroaten wollen nicht für den serbischen Größenwahnsinn sterben. Die kroatische Bevölkerung hat sich nicht für die serbische Größenwahnsinn auf die Schlichtbank führen zu lassen. Bulgarien habe mit Jugoslawien wohl einen einzigen Freundschaftsvertrag, habe aber nie auf seine Ansprüche verzichtet. Ebenso hätten die Slowenen nach wie vor auf ihrer Forderung nach einem autonomen Slowenien. Dies aber habe die Belgrad Regierung einfach ignoriert. Die Verantwortung für alle Folgen trage nunmehr Belgrad.
Der slowakische Innenminister und Oberbefehlshaber der Milizgarde, Enzo Rasch, betonte in einer Rede vor Garbiliten, gerade die letzten Ereignisse im Süden Europas führten dem slowakischen Volk mit besonderer Deutlichkeit vor Augen, welchen entscheidenden Wert die deutsch-slowakische Freundschaft für die Sicherheit und Ruhe der Slowakei habe. Daneben seien für eine Lehre für die Notwendigkeit, in bedingungsloser Einigkeit auf dem bisherigen Wege weiterzumarschieren.

Möglichkeiten einer serbisch-kroatischen Spaltung

New York, 30. März. Associated Press meldet aus Belgrad: Während die neue jugoslawische Regierung der Möglichkeit einer serbisch-kroatischen Spaltung gegenüber überhöht, habe aufeinander der stellvertretende Ministerpräsident Matijevic den Serben eine Forderung für die serbischen jugoslawischen inneren und außenpolitischen Fragen in der Hand. Die Entwicklung der Lage hänge davon ab, ob Serben, Kroaten und Slowenen zusammenhalten werden.

Die Serben wurden durch die USA ermutigt

New York, 30. März. Die New Yorker Presse, vor allem „New York Times“, läßt einen Zweifel daran, daß Präsident Roosevelt dem „neuen Kurs“ in Jugoslawien alle moralische Unterstützung geben wird. Washingtoner Regierungsstellen geben bereitwillig zu, daß die amerikanische Einmischung in die Politik Jugoslawiens die revolutionären Kreise der Serben zu ihrem Vorgehen ermutigt hätten.

Beisprechungen Dr. Matfichets

Am 30. März. Der Präsident der Kroatischen Bauernpartei, Dr. Matfichet, legte Sonntagvormittag die Beisprechungen mit Wanz Dr. Schmalzitsch...

Die Beisprechungen der führenden Männer der Kroatischen Bauernpartei unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Matfichet...

Deutschfreundliche jugoslavische Journalisten verhaftet

Salza, 30. März. Von gut unterrichteter jugoslavischer Seite erfahren wir: Der durch seine Artikel bekannte Direktor der 'Breme', Gregoric...

Das Verhalten der USA ist zumindest ungewöhnlich

Washington, 30. März. Der bekannte amerikanische Kommentator Lawrence schreibt in einem unter anderem in der Zeitung 'Evening Star' abgedruckten Artikel...

Australien erklärt: Jugoslawien ein wertvoller Alliieter

Neuperth, 30. März. Die amerikanische Zeitung 'New York Times' wieder aus Canberra, der heuteverretende australische Ministerpräsident...

Italienische Handelschiffe in USA unter Bewachung

Wash. 30. März. Die USA-Regierung ist gegen 27 italienische Handelschiffe in amerikanischen Häfen eingeschickt. Einzelfälle werden diese Schiffe unter polizeiliche Bewachung gestellt...

500000 Engländer in Afrika

W. L. Rom, 30. März. Nach Berechnung der italienischen Zeitung 'Giornale d'Italia' machen die von England aus den afrikanischen Fronten einsetzenden Landstreitkräfte in Summe 500000 Mann aus...

Staatsbegränis für Generaloberstabsarzt Professor Walbmann

München, 30. März. Am Sonntag fand in München das vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht angeordnete Staatsbegränis des ersten Sanitätsinspektors Großdeutschlands, Generaloberstabsarzt Professor Dr. Anton Walbmann...

Kölnr Messe eröffnet

Köln, 30. März. Am Sonntag wurde in der Domhalle Köln die traditionelle Kölner Frühjahrsmesse eröffnet. Der Präsident des Reiches der Deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. G. H. B. hielt dabei einen Vortrag über die 'Europäische Selbstbestimmung als Grundlage wirtschaftlicher Selbstbestimmung'...

Der Bericht des OKW:

U-Boote versenkten 51 000 BRZ

Drei Bombenvolltreffer auf britischen Flugzeugträger im Mittelmeer

Berlin, 30. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote schoßen aus einem sehr hoch gestiegenen Gefolge, außer den bereits gemeldeten drei Torpeden, weitere fünf Schiffe mit zusammen 51 000 BRZ heraus...

Kampflinien unter Führung des Majors Kräger griffen in den Nachmittagsstunden des 29. März im Seegebiet westlich Aretia einen starken englischen Flottenverband erfolgreich an...

Vor der englischen Ost- und Südostküste warf die Luftwaffe gestern einen Tanker und ein größeres Handelsschiff in Brand und beschädigte zwei weitere Schiffe schwer...

Eine Million Jamen zur HJ

Reichsjugendführer Hermann sprach zur Verpflichtung der Jugend

Berlin, 30. März. Am Sonntag sprach in Berlin Reichsjugendführer Hermann im Rahmen einer Feierstunde zu der im ganzen Reich stattfindenden Verpflichtung von über einer Million Jungen und Mädchen...

Tapfere Kompanieführer

Ritterkreuz für Oberleutnant Handbauer und Oberleutnant Goebel

Berlin, 30. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschalls v. Braunschildt...

Der italienische Wehrmachtbericht

Hestige Gegenangriffe der Italiener in Ostafrika

Rom, 30. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptanliegen der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front keine erwähnenswerten Ereignisse...

Politische Rundschau

Der Führer hat dem Maler Professor Peter Wilhelm in Weidenburg (Leipzig) aus Anlass der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste die deutsche Malerei die Ehre erwiesen...

Die Lage in Ostafrika

Nach dem Fall Berens und der Räumung Gattars lassen sich von dem von uns in der Zeitungsnummer 19 in Ostafrika treffen: Die Tatsache allein, daß trotz Uebermacht an Material und Truppen...

Der Bericht des OKW:

U-Boote versenkten 51 000 BRZ

Berlin, 30. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unterseeboote schoßen aus einem sehr hoch gestiegenen Gefolge, außer den bereits gemeldeten drei Torpeden, weitere fünf Schiffe mit zusammen 51 000 BRZ heraus...

Eine Million Jamen zur HJ

Berlin, 30. März. Am Sonntag sprach in Berlin Reichsjugendführer Hermann im Rahmen einer Feierstunde zu der im ganzen Reich stattfindenden Verpflichtung von über einer Million Jungen und Mädchen...

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Nach dem Fall Berens und der Räumung Gattars lassen sich von dem von uns in der Zeitungsnummer 19 in Ostafrika treffen: Die Tatsache allein, daß trotz Uebermacht an Material und Truppen...

Die bisher in Ostafrika von der Italienischen Wehrmacht anzuwendende Strategie wird fortgesetzt. Der etwaige Fall anderer ablenkender Ziele bedeutet unter seinen Umständen eine Aufgabe oder Verminderung des italienischen Widerstandes...

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Nach dem Fall Berens und der Räumung Gattars lassen sich von dem von uns in der Zeitungsnummer 19 in Ostafrika treffen: Die Tatsache allein, daß trotz Uebermacht an Material und Truppen...

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Lage in Ostafrika

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stadttheater Halle

Hausgeheft beachten!
Dienstag, den 19. und 20. April
Opernplanänderung
Infolge Erkrankung von Prüßlein
Gebensitz hat „Der Günst“

Endenkursus
Schiffel von A. Rostoffe
Dienstag, 19. und 20. April, Uhr
26. Werkstätte Fleischa-Stammfakt.
Im Anschluss drei Diskurs
U. a. v. 1. 9. 8. 7. u. v. 1.

Zwei um Frau Lore
Romble von Max Decher

Rali

Im Ritterhaus

Brigitte Horney, Willy Birgel
Feinde

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen.

Ringtheater

Karin Hardt - Paul Klingner
Fritz Genschow - Will Dohm

Sommer - Sonne - Erika

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen.

Wäschetrohnen
prächtige Modelle,
in jeder Größe
Korb-Lühr
Ihre Schlichter
Gde St. Märkerstr.

Tiermarkt
Hühner
Kühen
zur Weiermatt be-
kaufte Hopfenketer,
Spitze 30, Stuf 23/26

Klein-Transporte
Klein-Transporte
Otto-Kühler-Strasse 3

Graue Haare verschwinden

durch Apotheker Walter Ulrichs Haarfarbe-Wiederhersteller
„Nico-Graun“ — in wenigen Tagen Naturfarbe zurück! Einmalige
Anwendung! Kein Färbemittel! Vollkommen unschädlich! Erstklassige
Gutachten und Sachverständigen-Urteile! Original-Flasche, Monats-
ausreichend, RM. 2,50. Alleinverkauf: Rathaus-Drogerie.

Walter Riederich, Ammendorf, Hindenburgstr. 2
Rolf Hoffmann, Dieritz, Berliner Straße 222
Drogerie und Fotohandlung

Mütter und Kind

nehmen
gem das wohlschmeckende
Kalk-Vitamin-Präparat
Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.

CT LICHT SPIELE

Riebeckplatz

Der Film, der alle Herzen erobert!

Magda Schneider, H. Engelmann
Günth. Lüders, Eise u. Möllendorf

Am Abend auf der Heide
da küßten wir uns beide ..
Jugendliche nicht zugelassen!

Sonn- u. Werktags: 2.30 5.00 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Große Ulrichstr. 51

2. Woche!

Rose Döllgen, Maria Andergast
Paul Klingner, Karl Martell

Spähtrupp Hallgarten
Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.15 4.50 7.15 Uhr
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Schauburg

Die berühmte, einzigartige
Filmschöpfung der Ufa

Wunschkonzert

Ilse Werner, Carl Raddatz
Jugendliche zugelassen!

Sonn- u. Werktags: 2.30 5.00 7.30
Vorverkauf täglich ab 1.30 Uhr

Nicht allein
gut sehen,
sondern auch
gut aussehen
möchte die Dame. Es
liegt an der Anpassung
der Brille, die Optiker
Kleemann mit größ-
ter Sorgfalt vornimmt!

Optiker Kleemann

Moritzwinger 9

Blaue Eilboten RM 315.00 und 253.00
Gesäßbeförderer

Stellen-Angebote

Suche für sofort eine
Stütze
für größeren Gutshaushalt, Kenntnisse
in Kochen u. Gedulgsausdruck erwünscht.
Fran Kreyling, Breha (Bez. Halle/S.)

Malerlehrling
stellt ein
A. Dommeratzky, Am Kirchtor 25,

Hausdiener
auch älteren oder
Pensionär, für Lager
und Hof stellt ein

Prophete
Königliche Hofkapelle

Alteinnäbigen
Altes, das gern
vollständig abge-
löst, leiert aber
spät, oft, wieder,
hängt, 31. März
Stiefelreinigung.

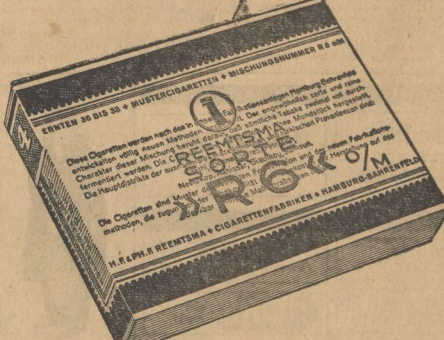
Die gute Brille
vom
Staat, geprüft,
Optiker
Flemming
Brüderstr. 16
am Markt

Werbung schafft neue Kunden.

Juwelier Tittel
Halle, Schmeerstr. 12
A. u. C. 41/7612



Stimmen
aus Ursprungsländern
der R6-Tabake



49
Doppelt
fermentiert

Achtung! Hausfrauen von Ammendorf und Umgebung. Achtung!

Auf vielseitigen Wunsch der Hausfrauen von Ammendorf finden nunmehr, nach 30 Vorführungen in Halle, auch unsere Vorführungen und Vorträge des automatischen Schnellwäschers „Revolto“ in Ammendorf statt.

Was ist „Revolto“?

Es ist das Waschgerät der Zukunft! Millionen von Frauen sind bereits begeisterte Besitzer. Kein Stampfer, kein Sprudler, sondern etwas ganz Neues! Der Waschtrog wird zum Freudentag!

Alle sind zufrieden!

Der automatische Schnellwäscher „Revolto“ ist dreifach patentiert. Es werden in 4 Minuten 12 und in 40 Minuten 120 Hemden gewaschen. Nicht nur Hemden, sondern auch Gardinen, Bettwäsche, seidene Wäsche, Wollwaschen, Strümpfe und Berufskleidungen werden mit „Revolto“ gewaschen.

Sie sparen Zeit, Geld, Kraft, Kohlen, Waschmittel und vor allem, Sie erhalten Ihre Wäsche!

Kommen! Sehen! Staunen!

Eintritt frei! Probe schmutzige Wäsche mitbringen.
Nur rechtzeitiges Kommen sichert Platz.

Die Vorträge und Waschvorführungen finden in den Gaststätten und Hotel „Goldener Adler“ in Ammendorf statt.

Am Dienstag, dem 1. April 1944, nachm. 16 und abends 19.30 Uhr
Am Mittwoch, dem 2. April 1944, nachm. 16 und abends 19.30 Uhr
Am Donnerstag, dem 3. April 1944, nachm. 16 und abends 19.30 Uhr
Am Freitag, dem 4. April 1944, nachm. 16 und abends 19.30 Uhr

Die weitesten Wege lohnen sich. Im Vortrag Vorzugspreis RM. 25,—

Für die Hausfrauen von Halle! Die gegebenen Aufträge, wo Anzahlungen geleistet sind, können erst am Mittwoch und Donnerstag, dem 2. und 3. April, von 9.30 bis 13.30 Uhr im Bierhaus Engelhardt abgeholt werden.



2000 hallische Jungen und Mädels verpflichtet

Unser Gauleiter sprach über die große Bedeutung dieser feierlichen Handlung

Der geliebte Sonntag war für 2000 hallische Jungen und Mädels ein bedeutungsvoller Tag. An ihm nahm für sie ein neuer Lebensabschnitt seinen Anfang in einer feierlichen Verpflichtung. Nach reichstägiger Dienereise im Deutschen Jungvolk oder im Jungmädelsbund wurden sie der SA bzw. dem BDM überwiesen, in denen sie nun höhere Pflichten gegenüber der Volksgemeinschaft zu übernehmen haben. Die Überweisung erfolgte in fünf verschiedenen Sälen unserer Stadt im Beisein von Vertretern der Partei und anderer Organisationen der Eltern und der jüngeren Kameraden. Im Stadtschützenhaus wohnten unser Gauleiter Staatsrat G e g e l i n g, Obergebietsführer E d e r m e r i t h und Bezirksführer R i t t e r die Verpflichtung bei. Unser Gauleiter gab den Jungen und Mädels mit auf den Weg, sich selbst die Verpflichtung zu geben, aufrichtig, ehrlich, sauber und disziplinierte Jungmädler zu bleiben und sich immer des Namens des Führers würdig zu erweisen.



Ein Blick in den Saal des „Stadtschützenhauses“ während der Weibehunde

Während die Jugend, die nicht nur Jungs, sondern Mitgeleitete und Mitführer dieses feierlichen geschichtlichen Geschehens sein kann. Das waren wohl die Gedanken, die sich jedem aufdrängten, der Zeuge der Verpflichtung in unserer Gaustadt Halle war. Eine gelinde und glückliche Jugend mit blauen Augen lag in den Sälen, die mit Feuer und Flamme die größeren und härteren Pflichten übernimmt. Eine stimmungsvolle Unternehmung gab der Feierlichkeit ein feierliches Gepräge. Die Klang der Kameraden des Jungvolks, wichtig das Weib Deutschland, heiligem Wort! marisch das Führerwort über die Bedeutung der Verpflichtung im Volksteil, unterföhren durch sinnvolle Dichterworte. Der gemeinsame G e g e l i n g, freit sich das Feuer, ist der G e g e l i n g, freit sich dann die Bedeutung der Führung der Jungen und Jungmädels durch den Jungmädelsführer A n a u f mit der ersten Mahnung, weiter gebiort diszipliniert, treu und fleißig zu sein.

Ein Blick nicht mehr sein, aber Deutschland muß leben! schloß unser Gauleiter seine eindringliche Ansprache. Kreisleiter D o h m a g o e r g e n befaßte sich als Führerträger des Stadtfreies Halle die Jungen und Mädels zu ihrem neuen Schritt in die nationalsozialistische Gemeinschaft und benutzte die Weibehunde mit der Führerführung. Wichtig brachte das Geil durch den Raum, dem sich die Nationallieder angeschlossen.

Das Treuegelübde

R.-Bannführer S c h e f f e r z meldete dem Gauleiter, daß in der Gaustadt Halle in fünf Bezirksabteilungen 2000 hallische Jungen und Mädels an diesem Tag in der Volksgemeinschaft die Verpflichtung der Jugend abzugeben. Dieser neue Lebensabschnitt bringt ernsthafte und härtere Pflichten, zumal in der Kriegszeit. Er erwartete von der Jugend, deren Vater zum großen Teil im Feldzug an der Front stehen, aus zu Hause ihre Pflicht zu tun, der Mutter zu helfen und damit zu zeigen, daß sie treue Gefolgsmänner des Führers sind. Treue, Gehorsam, unbedingte Pflichterfüllung und Leistungen zu vollbringen sind die Aufgaben, die für das ganze Leben gelten. In diesem Jahre erfolge die Ueberweisung sämtlicher Jungen an die Sowjetfront der SA, Jungen und Mädels mögen sich in der SA und im BDM bewähren, damit sie noch vier Jahren für die Weibehunde werden, die die Partei ausgenommen zu werden. Während sich nun alles von dem Eifer ergab, sprachen die Jungen und Mädels die Treueverpflichtung nach, worauf sie dann vom R.-Bannführer in die Reihen der SA übernommen wurden.

Unser Gauleiter sprach

Gauleiter G e g e l i n g, dem es Ehrensache war, diese Stunde mit der Jugend zu erleben, stellte in seiner Ansprache die große Bedeutung der Verpflichtung heraus. Alle Schritte für die vom Führer geführte Volksgemeinschaft sind das heilige Weibehunde und die Vorbereitung für den ewigen Bestand des deutschen Volkes. Nur wer dieses Weibehunde hält und vorlebt, hat das Recht, ein vollwertiges Glied der Volksgemeinschaft zu sein. Der heutige Tag der Verpflichtung ist die erste Großjährigkeitserklärung der Jugend, die in der neuen Volksgemeinschaft mit der Verantwortung übernimmt für die Kameradschaft. Da heißt es, Verpflichtung noch mehr zurückzuführen als bisher. Für die Eltern, insbesondere die Mütter, ist es ein wertvolles Gefühl, wenn der Junge oder das Mädels nicht mehr Kinder sind. Sie liefern mit dieser Einsegnung einen großen Beitrag für die Einigkeit unseres Volkes. Im Gan Halle-Merleburg, so erklärte der Gauleiter weiter, wird in der Erziehung von der Partei und der Jugendführung das möglichste getan, um den höchsten Grad an Volkstüchtigkeit zu erreichen. Wir wissen, welche unerhörte Verantwortung wir für die Jugend tragen. Mögen deshalb die Eltern in der heutigen Entscheidung einen besonderen Wert von entscheidender Bedeutung sehen, der sie verbindet mit der Partei, der der Führer die Verantwortung für das deutsche Volk überträgt hat.

An die Jugend richtete der Gauleiter den Rat: Sie treten den Namen der Partei an und übernehmt damit eine tiefe Verpflichtung. In dieser ersten Stunde geht euch einmal selbst die Verpflichtung, eine an-

555 hallische Lehrlinge wurden Gefellen

Kreisleiter Dohmagoergen bei der Freisprechung der Handwerkslehrlinge im Haus an der Moritzburg

Im Rahmen einer eindrucksvollen Feierstunde am Sonntagvormittag im großen Saal des Hauses an der Moritzburg 555 hallische Handwerkslehrlinge freigesprochen. Kreisbannführer S c h e f f e r z leitete die Feier, die den Saal bis an den letzten Platz füllte. Kreisleiter D o h m a g o e r g e n, Kreisbannführer S c h e f f e r z, Vertreter der Partei, der Hallischen und halleischen Behörden sowie das Handwerk in seinem Dreifaltigkeit Meier, G e l l e, V e h r l i n g, besonders herzlich begrüßte, erteilte der Kreisleiter D o h m a g o e r g e n das Wort zu längeren, die Bedeutung des Tages würdigenden Ausführungen erteilte. Der Kreisleiter begrüßte die 555 Lehrlinge schon als Gefellen und Gefellinnen. Wer

seine Lehrlinge im Kriege beendet hat, sagte er, der weih, wie sehr es darauf ankommt, daß wir in der Heimat es den Leistungen unserer Soldaten gleich tun, der weih auch, wie hart der Kampf ist, den heute die jungen und halleischen Weibehunde führen müssen. Dort, wo die richtige Idee ist, da ist auch der Sieg, sagte der Kreisleiter, und die Idee des Führers, der Nationalismus und gesunde Sozialismus zur Idee der Kameradschaft vereinigt, wird, ebenso wie für das deutsche Volk auch für andere Völker die tragende Idee vieler Jahrhunderte sein. Weih mit Vertrauen zum Führer und seiner Idee handeln, werden wir den Sieg davontragen. In diesem Sinne rief der Kreisleiter die jungen Gefellen und

Gefellinnen auf, stolz auf ihr Deutschtum und auf ihr deutsches Blut zu sein. Er erinnerte sie an 10 Monate Soldaten in der deutschen Weibehunde, in aller Weibehunde in jüngerer Zeit, und er ermahnte sie, daß alle der Kämpfer würdig zu erweisen, die für Deutschlands Leben und Ehre ihr Leben dahingegen haben. Wer in ihrem Sinne kämpfen will, muß innerlich sauber sein. Darum richtete der Kreisleiter an die jungen Gefellen und Gefellinnen die erste Mahnung, sich zu bewähren, stets einigsetzt zu sein, das ihr Führer nicht lassen allein, sondern im Hinblick auf kommende Generationen dem ganzen Volk gehört. Schon diese Generation der Jungen soll einmal den großen Aufbau übernehmen. Darum muß sie eine Zeit in a vorweisen können, muß mit innerem Ernst auf die Arbeit gehen, stets auf Weiterbildung bedacht sein und gerade für die Zeit nach dem Kriege, die höchsten Einlagen fordern wird, auf das Weibehunde zutreiben.

Im Namen der Gefellen und Gefellinnen dankte der Kreisbannführer S c h e f f e r z dem Kreisleiter und versprach ihm, daß das Handwerk stets treu zum Führer stehen wird. — In einer längeren Ansprache wies der Kreisbannführer die Gefellen und Gefellinnen auf den Ernst und die Größe unserer Zeit hin, die er sie als heilige Verpflichtung aufzufassen ermahnte. Er bezeichnete die Handwerker als die Soldaten der Weibehunde, als dringende benötigte Fachkräfte, von denen jeder einzeln, wenn er etwas leistete, eine geführte Berufsabsicht habe. Er sagte ihnen, daß sie für hängigen Arbeit an sich selbst, zur Weiterbildung im Berufsleistungswert verpflichtet seien, weil die Volksgemeinschaft ihre immer besser werdende Arbeit brauche. Als Beauftragter der SA, rief dann Kreisbannführer S c h e f f e r z die Obermeister zur Kostprüfung über der Saale auf, die mit eierlichem Handschlag vorgenommen wurde.

Goldenes Weibehunde. Das Ehrenarbeitsaffizient R. W a l t e r T r a m p l e r, Halle, Streiberstraße 7, feiert heute bei guter Gesundheit goldenes Weibehunde.

Wiederjubiläum. Frau W m e, Meta Pauli wohnt am 1. April 80 Jahre im Gan F r i e d r i c h s t r a ß e 20. Der W m e r E m i l F r e n s t h i l d wohnt 25 Jahre Medelstr. 27.

Jahrmart - zünftig wie immer

Wo immer gehen der Auf erlöste, D, zumal ein Schmetterling! und wenn es in Ammendorf oder in Borsdorf war, da wachte immer noch das Weibehunde Jahrmart. Denn befehter Schmetterling war nicht etwa ein wertvoller Sitzronenhalter, sondern so etwas wie ein halber Woller, der auf seinem Nadelteilchen religiöse wührende Schmetterlingsflügel rhythmisch auf und ab bewegte — der Spielzeughänger des Weibehundejahrmarts.

Kindern, Kuffhaltens, Walle, delikate Waffeln (auf Kundenpartei), gewonnene Fedehöhren und eierhaltige Blumen im Kleinform, zu gemaltigen Straßen aufsammegebunden, begannen einem um so häufiger, je näher man dem von Menschen gedrehten Jahrmart kam. Der Wind trug die Wuff der Karussells, die in großer Weibehunde vertreten sind, der zwischen Wader und die Laufen Anpreisungen der Wadenhänger bis in die Stadt hinein. Unter den „Wuffenationen“ herrichte diesmal das indische Element vor, aber auch die Kamerun-Schau erregte sich lebhaften Weibehunde. Sippworn, befehtere Dunde, zierliche Wuffe in ihrer Wohnung, geheimnisvolle Anführung wie „Privat-Hotel“, „Jannu, der Weibehunde Zirkuswuffen“, Wuffen die Wuffen; wer sich für den Wuffe, fast auf der Weibehunde, wer überdies das Weibehunde erlernen möchte auf der Wuffenstraße. Wuffenfahrer läßt fast vergessene Künfte auf den elektrisch betriebenen Kleintatzen...



Geduldig zieht das Eselchen seine jauchzende Last rundum

Natürlich fehlten die geduldigen Ponies und Gefellen, die unentgeltlich kleine Karussells in die Ründe schoben, ebenso wenig wie die bunten Fahnenweibehunde und bunten Zwooneder. Wer sich müde geföhnt und gefahren hatte, erholte sich bei Wuffen, Eis, Kartoffelwuffen und Wuffenbröchen oder entführte seine Dame in die Wuffenreihe, wo es neben allerlei nützlichen Dingen sehr hübschen Fahnenweibehunde und obernützlichen Schmand zu kaufen gibt. Und das Wuffen nicht ohne einen neuen Wuffen oder einen Erlaß für die letzten zierlichen Eel-Karussells nach Hause geht — das versteht sich am Rande.

Zahlen Sie bargeldlos

Aber ein Spargroschen bei uns Sie sparen dadurch viel Arbeit und Zeit für regelmäßige Zahlungen senden Postaufträge.

Städtische Sparkasse Halle

Boemcken Ordrer

Der gute Adel-Ordrer!



Mitteldutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Bestellpreis monatlich 2,- RM. ... Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 89

Bestellpreis monatlich 2,- RM. ... Montag, den 31. März 1941

Außenminister Matsuoka nach Rom abgereist Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen - Besuch Matsuokas in Potsdam Stürmische Kundgebungen in Berlin Matsuoka auf der Durchfahrt durch Halle

Berlin, 30. März. Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen verließ am Sonntagmorgen der japanische Außenminister Matsuoka die Reichshauptstadt und trat seine Weiterfahrt nach der Hauptstadt des verbündeten Italiens an. Gegen 16 Uhr holte der Reichsminister des Auswärtigen vom Gehlebens der Reichsregierung, Schloß Bellevue, ab, um ihn zum Anhalter Bahnhof zu begleiten. Wie bei der Zukunft bildeten Formationen der deutschen Wehrmacht und der Partei ein Spalier, hinter dem die Berliner Bevölkerung sich geduldet den japanischen Außenminister mit tausenden Heilrufen zum Abschied grüßte.

nationalsozialistischen Staates. Pünktlich um 16.30 Uhr wickelten der Außenminister des Japans und der deutsche Reichsminister den letzten Händedruck, und Außenminister Matsuoka verließ mit seiner Begleitung den Zug. Durch das Freier seines Weges verabschiedete er mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop herliche Worte des Abschieds, bis der Zug den Bahnhof verließ. Am letzten Tage seines Berliner Aufenthaltes hatte der Abgeordnete des Japans, Außenminister Matsuoka, mit seiner Begleitung der Stadt Potsdam einen Besuch ab, die in aller Welt als die traditionsreiche deutschen Soldatenstadt und preiswürdiger Weidstätte gilt. Die Stadt hatte reichen Flaniererschmuck angelegt. Mit aufrechter Freude ließ die Potsdamer Bevölkerung den Repräsentanten des verbündeten und befreundeten japanischen Volkes willkommen, das wie das deutsche Volk im Erdbeben seinen festen Fundamenten verflochten steht. So galt der erste Blick der Gäste der Höhe der großen Preußenkönigs in der Garnisonkirche, wo Außenminister Matsuoka einige Minuten in ehrfürchtigem Schweigen am Sarge Friedrichs des Großen verharrete. Nach der Besichtigung der Garnisonkirche und einer Fahrt durch das historische Potsdam besuchte Außenminister Matsuoka die letzte Wirkungsstätte des großen Königs, Schloß Sanssouci, das mit seiner malerischen Um-



Der Sonderzug des japanischen Außenministers Matsuoka hatte in den gestrigen Nachmittagsstunden auf dem Hauptbahnhof in Halle einen kurzen Aufenthalt. Die Bevölkerung, die sich zahlreich auf den Bahnsteigen eingefunden hatte, brachte dem hohen Gast der Reichsregierung begeisterte Huldigungen dar. Exzellenz Matsuoka verließ den Sonderzug, um für die herzliche Begrüßung seinen Dank abzustatten.

Die Unruhen Jugoslawien sperrt sämtliche Deutschfeindliche Kundgebungen

Wien, 30. März. Seit dem 29. März sind sämtliche Grenzübergänge von der Steiermark nach Jugoslawien bis auf den Personenverkehrsverkehr Marburg-Spielfeld von jugoslawischer Seite vollkommen gesperrt. In Marburg fand eine deutschfeindliche Kundgebung statt, die von reaktionären Serben organisiert war. Dabei wurde ein großer Unruhefakt mit der Aufschrift „Deutschland“ angeheftet, den die Teilnehmer der Kundgebung anspuckten. Passanten, die sich an der Demonstration nicht beteiligten, wurden von den bewaffneten Sicherheitskräften gezwungen, gleichfalls vor dem Unruhefakt anzukniefen. Die sich meigerten, wurden verprügelt, wobei es eine Anzahl Verletzte gegeben hat. Bei der Kundgebung wurden Handzettel verteilt mit der Aufschrift: „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland.“ Am 28. März veranfaßten angelegte Slovenen in Marburg a. d. Draa eine Kundgebung gegen Deutschland. Bei dieser Ge-



Der Waffe gegen Kroaten

Vorbereitungen der serbischen Polizei - Mehrere Schwerverletzte
Belgrad, 30. März. Die Lage in Agrar nicht geruht, um mit Hilfe von Juden und Fremden auch in Agrar die Demonstrationen zu entfachen. Die Sonntagsabendabend in Belgrad begonnen haben, nachdem Flugblätter bereits am Nachmittag die Volksmassen zum Kampf gegen Deutschland und ihre Tarnung gegen England aufgefordert haben. Die Karlsruher Universität wurde Sonnabend geschlossen. Die kroatische Polizei hat jedoch rechtzeitig alle Vorbereitungen getroffen, um ähnliche Zwischenfälle und Ausschüß zu verhindern, wie sie in Belgrad stattgefunden haben. Die Polizei in Agrar ist offenbar nicht gewillt, Demonstrationen auszuheben, die sich in deutschfeindlichem Sinne betreiben, da dies ganz den kroatischen Traditionen widerspricht.

Das Land mit sieben Grenzen

Bukarest, 30. März. Die rumänische Zeitung „Actiunea“ veröffentlicht auf der ersten Seite eine Karte Jugoslawiens und erklärt in der Ueberschrift, daß Jugoslawien ein Land mit sieben Grenzen sei und legt auch in sieben Erklärungen das Gewicht auf die Schwermertigkeit, diese Grenzen zu verteidigen.

nommen in welchen Staaten die territorialen Beziehungen in Bündnis von demokratischen Fortschritten und von fremden Interessen geleiteten politischen Akteuren gelegen seien. Am tragischsten hätten unter diesen Unterdrückungsbestimmungen der chauvinistischen Serben die Kroaten zu leiden gehabt. Auch den Slovenen sei es nicht besser gegangen. Belgrads Staatssturm aber habe sich jenseits in Verdrückungen erschöpft. So sei die Situation gewesen, als Jugoslawien vor die Entscheidung gestellt wurde, sich auf den Weg des neuen Europa zu bewegen oder für fremde Interessen zu kämpfen. Belgrad habe nun anstehend den letzten Weg gewählt, wiederum im Gegensatz zu den nichtserbischen Völkern. Das kroa-

„Antwortlich“

Größenwahnsinn sterben
Belgrad, 30. März. Associated Press nach aus Belgrad: Während die neue jugoslawische Regierung der Möglichkeit einer serbisch-kroatischen Spaltung gegenüber überhebe, halte anstehend der stellvertretende Ministerpräsident Matich den Serben die Verantwortung für die zukünftigen jugoslawischen inneren und außenpolitischen Fragen in der Hand. Die Entscheidung der Lage hänge davon ab, ob Serben, Kroaten und Slovenen zusammenhalten werden.

Möglichkeiten einer serbisch-kroatischen Spaltung

Belgrad, 30. März. Die New Yorker Presse, vor allem „New York Times“, läßt keinen Zweifel daran, daß Präsident Roosevelt dem „neuen Kurs“ in Jugoslawien alle moralische Unterstützung geben wird. Washingtoner Regierungskreise geben bereitwillig an, daß die amerikanische Unterstützung in die Politik Jugoslawiens die revolutionären Kreise der Serben zu ihrem Vorgehen ermutigt hätten.

Die Serben wurden durch die USA ermutigt

Belgrad, 30. März. Die New Yorker Presse, vor allem „New York Times“, läßt keinen Zweifel daran, daß Präsident Roosevelt dem „neuen Kurs“ in Jugoslawien alle moralische Unterstützung geben wird. Washingtoner Regierungskreise geben bereitwillig an, daß die amerikanische Unterstützung in die Politik Jugoslawiens die revolutionären Kreise der Serben zu ihrem Vorgehen ermutigt hätten.

